Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **19 (1932)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-172129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft.

A. Präsidialbericht.

Von Ad. Hartmann.

Seit der Herausgabe des letzten Heftes der Mitteilungen sind 4 Jahre verstrichen; doch bedurfte unsere Kasse einer Schonzeit, weil jenes Heft mit 480 Druckseiten, vielen Tafeln und Bildern, sehr hohe Kosten verursacht hatte. Unsere Gesellschaft zahlt jährlich für das Halten von Zeitschriften zirka 1000 Fr. und hat sich verpflichtet, jährlich an den Museumsbetrieb 1000 Fr. beizusteuern. Aus diesen Gründen sind wir in der Publikation von wissenschaftlichen Arbeiten beschränkt. Es besteht die Absicht, zukünftig die Mitteilungen häufiger, dafür in kleinerem Umfange, erscheinen zu lassen. Beim letzten Heft war das nicht möglich, weil die große Arbeit von Dr. P. Vosseler über den Aargauer Jura 361 Seiten umfaßte und nicht zerschnitten werden konnte.

Die wissenschaftlichen Beiträge unserer «Mitteilungen» stellen nicht die gesamten wissenschaftlichen Publikationen unserer Mitglieder dar. Es kommen im allgemeinen nur Arbeiten zum Druck, die sich auf das Gebiet des Aargaus beziehen und für unsere Mitglieder besonderes Interesse haben; andere Arbeiten werden in andern Fachschriften publiziert. In diesem Heft erscheint auch die erste Lieferung der aargauischen Heimatgeschichte, weil die «Erdgeschichtliche Landeskunde» und die «Urgeschichte» den Naturwissenschafter ganz besonders interessieren werden.

In den Jahren 1927—30 war Herr *Dr. Max Mühlberg* Präsident unserer Gesellschaft. Ihm sei für die umsichtige Leitung aller Vereinsgeschäfte, die erfolgreiche Mitgliederwerbung und die Veranstaltung von schönen Exkursionen der Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Im Frühjahr 1930 blieben alle Bemühungen, ihn dem Amte länger zu erhalten, erfolglos. Der

Aktuar, Herr Bezirkslehrer *August Sutter,* war nach siebenjähriger Tätigkeit amtsmüde geworden und trat im Frühjahr 1930 zurück; auch seine Tätigkeit sei verdankt. An seine Stelle wurde Herr *Dr. E. Widmer* gewählt.

Seit Herausgabe des letzten Heftes der Mitteilungen im Jahre 1928 hat die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

Todes-jahr		Mitglied seit
1930	Custer, Fanny, Fräulein, Quästorin der schweiz. Nat. Gesellschaft	1918
1931	Dorta, Otto, Apotheker, in Zofingen	1910
1930	Fecht, Walther, Kaufmann, in Aarau	1910
1931	Frey, August, Chemiker, in der Telli in Aarau	1909
1931	Gloor, René, Stadtpfarrer, in Aarau	1924
1929	Guyer-Gunkel, Oscar, Fabrikant, Telli in Aarau	1879
1928	Habich-Dietschy, Carl, in Rheinfelden	1880
1931	Hämmerli-Marti, M., Bezirksarzt, in Lenzburg	1898
1929	Hartmann, Otto, Bankkassier, in Wohlen	1926
1929	Herzog, Hans, Dr. phil., Staatsarchivar, in Aarau	1892
1928	Jung, Ludwig, Apotheker, in Aarau	1898
1931	Keller, Hermann, Dr. med., Rheinfelden	1902
1928	Krenger, O., Dr. med., Bezirksarzt, in Schöftland	1914
1928	Riniker-Renold, J., Fabrikant, in Rupperswil	1919
1929	Waßmer, G., Oberst, in Aarau	1919
1929	Wespi, Emil, Apotheker, in Brugg	1914
1932	Zurlinden-Richner, Rudolf, Fabrikant, in Aarau, Ehrenmitglied	1894
1929	Zschokke, Erwin, Dr., Professor, in Zürich, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft	1895

Wir erinnern uns in Dankbarkeit der Dahingeschiedenen. Sie haben der Gesellschaft durch treue Anhänglichkeit und mehrere durch rege Mitarbeit gute Dienste erwiesen. Es sei auf den Nachruf für Fräulein *Fanny Custer* in den Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom

Jahre 1930 (St. Gallen) verwiesen, ferner auf den Nachruf für Herrn *Rud. Zurlinden-Richner* in diesem Heft.

Außer diesen 18 Todesfällen verzeichnet die Mitgliederliste den Austritt von weiteren 26 Personen, die wegen Wegzug von Aarau oder aus andern Gründen den Austritt gewünscht haben. Diesem Verlust von total 44 Mitgliedern stehen 59 Neueintritte gegenüber. Einige Mitglieder und Freunde der Gesellschaft wurden zu Ehren- und korrespondierenden Mitgliedern ernannt.

Im Frühjahr 1932 ernannte die Gesellschaft die folgenden Herren, die sich um die Gesellschaft und die Wissenschaft Verdienste erworben haben, zu *Ehrenmitgliedern:*

Prof. Dr. Arnold Heim aus Zürich.

Prof. Dr. Paul Karrer, Prof. der Chemie an der Universität Zürich.

Prof. Dr. Paul Niggli, Prof. der Mineralogie an der E. T. H. und Universität Zürich.

Prof. Dr. Alfred Vogt, Direktor der Augenklinik der Universität Zürich.

Zu *Korrespondierenden Mitgliedern* wurden ernannt:

Dr. H. Eggenberger, Chefarzt, in Herisau.

Prof. Dr. Walter Frei, Veterinär-patholog. Institut der Universität Zürich.

Prof. Dr. Königsberger, Universität Freiburg i. Br.

Dr. F. Leuthardt, Liestal.

Laut Statutenänderung vom September 1928 können industrielle oder geschäftliche Firmen als *außerordentliche Mitglieder* oder *Förderer* aufgenommen werden. Sie bezahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 20 Fr. Die Gesellschaft besitzt bis anhin 4 solcher Förderer und wir möchten den Wunsch äußern, deren Zahl noch erheblich zu steigern.

Die gesamte Mitgliederzahl ist seit dem Jahre 1928 um 15 gestiegen und beträgt auf Frühjahr 1932 337.

Der Vorstand war stets bemüht, die Vorträge möglichst abwechslungsreich zu gestalten und die verschiedenen Zweige der Naturwissenschaft zum Gegenstand der Besprechung zu machen. Dabei hat die Botanik in den letzten Jahren zu wenig Beachtung gefunden. Die Veranstaltungen der letzten Jahre er-

freuten sich eines recht guten Besuches durch Mitglieder und zahlreiche Gäste. Sehr oft reichte der Raum eines großen Lehrzimmers der Kantonsschule nicht aus, um alle Besucher aufzunehmen und mehrmals war auch die Aula reichlich angefüllt. Das in Aarau seit Jahrzehnten vorhandene erfreuliche Interesse für naturwissenschaftliche Fragen erleichtert dem Vorstande die Arbeit und spornt immer wieder an zu neuer Tätigkeit. Besonders die in den letzten Jahren ausgeführten Exkursionen in verschiedene Teile des Heimatkantons erfreuten sich großer Beliebtheit und wiesen immer einen starken Besuch von 50—70 Mitgliedern auf. Die Benützung von großen, 20—30 Personen fassenden Automobilen hat sich als überaus günstig erwiesen, weil man ohne zu ermüden, in kurzer Zeit größere Strecken zurücklegt und so Zeit und Kraft gewinnt für einzelne Fundorte und Aussichtsstellen. Was die Exkursionsteilnehmer besonders schätzen, sind die allgemeinen und vielseitigen Erläuterungen über Geologie, Botanik, Zoologie, Forst- und Landwirtschaft, über historische und prähistorische Funde. Auch die zahlreichen Nichtakademiker kommen so auf ihre Rechnung, wenn sie die mannigfaltigen Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Gebieten der Naturwissenschaften erkennen.

Daß die Tätigkeit der naturforschenden Gesellschaft nicht nur auf großes Interesse stößt, sondern für die Aufklärung und Bildung des Volkes sogar notwendig ist, beweist die Tatsache, daß Zauberei, Kurpfuschertum und Wünschelrutenwesen auch in der heutigen Zeit immer noch eine große Rolle spielen und schweren Schaden verursachen.

In der letzten Zeit machen sich die Wünschelrutengänger besonders bemerkbar, veranstalten Versammlungen in Bauernkreisen, spüren unterirdische Wasseradern auf und behaupten, daß geheimnisvolle Strahlungen, sogar kosmische Strahlen, von diesen Wasseradern ausgehen und bei Mensch und Tier alle möglichen Krankheiten auslösen. Um diese Strahlungen unschädlich zu machen, werden dann Erdentstrahlungsapparate, Repulsoren, Strahlenfänger etc. in die Erde eingegraben oder über den Viehställen aufgehängt. Die Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern hat einige solcher Apparate fachmännisch und wissenschaftlich auf Natur und Wirkung untersuchen lassen mit

dem Ergebnis, daß die Apparate sinnlose Kombinationen von Metallröhren, Drähten, Glasflaschen, Flüssigkeiten, Steinen, Zement und Holz sind, die einen Wert von wenigen Franken besitzen, aber zu 50 bis 500 Fr. verkauft werden und somit billigste Schundware sind. 300 praktische Versuche haben ergeben, daß die Apparate auch total wirkungslos waren.

Die Wünschelrute ist ein stark umstrittenes, fragliches Instrument; sie kann in Kombination mit geologischer Beobachtung Dienste leisten. Es steht aber außer Zweifel, daß die Rute mehr Schaden als Nutzen stiftet, indem Jahr für Jahr viele Tausende, sogar Hunderttausende von Franken für nutzlose, durch Rutengänger veranlaßte Grabungen und Bohrungen ausgegeben werden. Die Behauptung, daß unterirdische Wasseradern oder Wasserläufe Strahlen aussenden, die für Menschen und Tiere schädlich seien, kann durch gar keine objektiven Beobachtungen gestützt werden. In der Schweiz allein leben Hunderttausende von Menschen über fließenden Grundwasserläufen und noch nie ist wissenschaftlich festgestellt worden, daß von solchen Wasserläufen aus eine schädliche Strahlung oder Wirkung ausgehe. Ein unglaublicher Unsinn aber ist die Bekämpfung der nicht nachgewiesenen Strahlungen durch Schundapparate, deren Preis um das Zehn- bis Hundertfache übersetzt ist.

Durch Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, wie sie sich unsere Gesellschaft zum Ziele setzt, kann Aufklärung geschaffen und unser Volk vor Schaden bewahrt werden.

Der in den naturforschenden Gesellschaften üblichen Vortragstätigkeit haften auch pädagogische Mängel an, und sie ist nicht das Ideal der Vermittlung von wissenschaftlichen Kenntnissen. Meistens behandelt ein Fachmann sein spezielles Arbeitsgebiet, zündet blitzartig in alle Höhen und Tiefen, wobei aber zu wenig Zeit vorhanden ist zu einer gründlichen Behandlung oder zu einer Verknüpfung mit andern Gebieten. Das Gehörte und Geschaute entschwindet rasch wieder dem Gedächtnis. Viele Gebiete der modernen Wissenschaft lassen sich in einem Abend gar nicht vor einem breiteren Publikum behandeln. Nachhaltender wäre die Wirkung, wenn statt Einzelvorträgen eine Vortragsreihe, oder gar praktische Kurse mit Übungen möglich wären, wenn auch hier ein Arbeitsunterricht durch-

geführt werden könnte. Unsere Gesellschaft hat schon Versuche nach dieser Richtung unternommen. Schon vor 8 Jahren hat Herr Professor Tuchschmid eine Serie von drei Vorträgen über drahtlose Telegraphie gehalten; im Winter 1930/31 haben zwei Referenten an zwei Abenden die Jodkochsalzprobleme behandelt und in diesem Winter hat Herr Professor Steinmann in drei Vorträgen und einer Kinovorführung das Leben im Sozialstaat der Insekten eingehend besprochen. Wir haben mit diesen Veranstaltungen gute Erfahrungen gemacht und werden auch zukünftig wieder Vortragsserien bevorzugen.

Schon in früheren Jahrzehnten hat die naturforschende Gesellschaft solche Fragen bevorzugt, die praktische Bedeutung haben, sei es, daß sie Anregung geben, sei es, daß volkspädagogische Absichten leitend waren. Auch in dieser Periode war das wieder der Fall. In der Propagandazeit für die Alkoholgesetzrevision wurden die wissenschaftlichen Grundlagen der Alkoholerzeugung einer Prüfung unterzogen; im Winter 1930/31 wurde das Jodkropfproblem behandelt, um weite Kreise auf die erfolgreiche Bekämpfung des Kropfes aufmerksam zu machen. Die beiden Vorträge und anschließende Diskussionen führten zu zwei Eingaben an die Sanitätsdirektion des Kantons Aargau, von denen die zweite vom Dezember 1931 folgenden Wortlaut hatte:

B. Eingabe des Vorstandes an die Sanitätsdirektion des Kantons Aargau.

Aarau, den 21. Dezember 1931.

An die

Sanitätsdirektion des Kantons Aargau

Aarau.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft hat im Januar 1931 in zwei Sitzungen über das Vorkommen des Jodes in der Natur und die Frage des Jodkochsalzes für die Kropfprophyllaxe Vorträge und Diskussionen veranstaltet und als Ergebnis am 5. Februar 1931 an Ihre Behörde eine Eingabe gerichtet mit dem Gesuch, den Salzverkauf im Aargau so zu regeln, daß

nur noch jodiertes Kochsalz offen verkauft werde, das nicht jodierte aber in besonderen Packungen.

Seither hat sich herausgestellt, daß der Verkauf von Salz in besonderen Packungen auf Schwierigkeiten stoßen müßte, weil Packungen aus Papier vom Salz befeuchtet würden und andere zu teuer sind.

Unterdessen hat der Regierungsrat des Kantons Zürich die Frage der Kropfbekämpfung durch jodiertes Salz gelöst und unter dem 5. November 1931 beschlossen: «geeignete Maßnahmen zur Steigerung des Verbrauches von «*Vollsalz*», wie das jodierte Kochsalz künftig benannt werden soll, zu treffen. Die Salzauswäger sind angehalten, in Zukunft allen Konsumenten, die nicht ausdrücklich Salz ohne Jodzusatz verlangen, ausschließlich Vollsalz zu geben. Es dürfen also nur noch diejenigen Personen mit Kochsalz ohne Jodzusatz bedient werden, die dies besonders wünschen» etc.

Wir verweisen auf die drei Schriften des Kantons Zürich; Protokoll des Regierungsrates vom 5. November 1931 und Kreisschreiben der Sanitätsdirektion vom 14. und der Finanzdirektion vom 15. November 1931. In diesen Schreiben ist das wichtige Problem der Kropfbekämpfung durch Jodsalz eingehend besprochen.

Dieses Vorgehen des Kantons Zürich erscheint ausgezeichnet und der Vorstand der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft unterbreitet Ihnen im Anschluß an eine frühere diese abgeänderte und wesentlich erweiterte Eingabe, die von der Gesellschaft in der Sitzung vom 16. Dezember 1931 im Prinzipe genehmigt worden ist.

Die Kropfkrankheit ist im Aargau weit verbreitet; ihre Bekämpfung ist ein wichtiges Problem und eine dringende Notwendigkeit. Drei Ärzte des Hygieneinstitutes der Universität Zürich haben im Jahre 1913 die Bevölkerung mehrerer aargauischer Gemeinden auf Kropf genau untersucht und Kropfbehaftungen von 56—61,6 % bei den Bewohnern von Hunzenschwil und Kaisten festgestellt.

Die Rekrutenaushebungen des Jahres 1924/25 ergaben, daß im Aargau 20 bis 73 % der Stellungspflichtigen mit Kropf behaftet waren.

Der Schularzt von Aarau hat im Jahre 1931 festgestellt, daß 95 % der Aarauer Schulkinder Schilddrüsenvergrößerungen zeigen.

Angesichts solcher Zahlen muß ein bewährtes Mittel zur Bekämpfung der Kropfkrankheit möglichst rasch und wirksam in Anwendung gebracht werden.

Jodiertes Kochsalz oder Vollsalz hat sich in der Kropfprophyllaxe vollauf bewährt. In 10 Schweizerkantonen wird seit 2—8 Jahren nur noch Vollsalz verwendet, ohne daß begründete Klagen wegen Jodschäden zur Einschränkung des Jodsalzes geführt hätten. Der Aargau hat nach einer Zusammenstellung von Dr. Eggenberger bis anhin nur einen Vollsalzverbrauch von 11 % und ist auf diesem Gebiet trotz der großen Kropfbehaftung sehr rückständig.

Gegen die allgemeine Verwendung von Vollsalz sind aus Kreisen von Ärzten Stimmen erhoben worden. Nach der Mitteilung des Herrn Dr. Eggenberger, der sich am eingehendsten mit der Jodsalzfrage beschäftigt hat, ist aber bis jetzt in der Schweiz oder im Ausland kein Fall von Jodschädigung durch Vollsalz mit Sicherheit bekannt geworden. Auch die aus München (Dr. Zimmermann) und Wien (Dr. Raab und Högter) gemeldeten Vollsalzschäden sind bestritten und teilweise widerlegt worden. Aus der Literatur geht hervor, daß zwar Jodschäden sehr häufig sind, aber immer durch alle möglichen Jodpräparate, Jodtabletten, Jodsalben, Jodtinktur, Kropfpulver etc., nicht aber durch Vollsalz verursacht werden. Diese Jodpräparate enthalten oft viele tausendmal größere Mengen Jod als Vollsalz.

Die Menge des dem Menschen im Vollsalz zugeführten Jodes ist außerordentlich klein und beträgt im Tag 40—50 Gamma (1 Gamma ist ein Millionstel Gramm). Die jährlich einem Menschen im Vollsalz zugeführte Jodmenge beträgt 14 bis 18 Milligramme, das entspricht einem Salzwürfel Kaliumjodid von zirka 2 mm Kantenlänge. Die jährlich von den 12 000 Personen der Stadt Aarau aufgenommene Menge von Kaliumjodid beträgt 216 Gramme oder 72 Kubikzentimeter, also im Jahr ein Trinkglas voll festes Kaliumjodid für die ganze Stadt Aarau. Es handelt sich also im jodierten Kochsalz tatsächlich um unglaublich kleine Jodmengen.

Aus zahlreichen Jodbestimmungen (Untersuchungen von Dr. v. Fellenberg am Eidgen. Gesundheitsamt in Bern) in Proben von Gesteinen, Boden, Pflanzen, Tieren, Wasser und Luft geht hervor, daß die Unterschiede im Jodgehalt der natürlichen Nahrung an verschiedenen Orten größer sind als die Unterschiede beim Gebrauch von gewöhnlichem Salz oder Vollsalz. Wenn ein Mensch seinen Wohnsitz vom jodarmen Kaisten oder Hunzenschwil nach dem jodreichen Effingen verlegt, oder ein Aarauer Bewohner nach Westfrankreich auswandert, so ist die Jodsteigerung ohne besondere Jodsalzeinnahme größer, als wenn er in Aarau vom gewöhnlichen Salz zum Vollsalz übergeht. Noch nie aber ist eine Jodschädigung nachgewiesen worden, wenn ein Mensch nur seinen Wohnsitz geändert und den natürlichen Jodgehalt der Umwelt aufgenommen hat. Es sind aber Fälle bekannt, bei denen der Kropf einzig durch den Wechsel des Wohnsitzes verschwunden ist.

Aus diesen Überlegungen und der Tatsache, daß die Jodmengen im Vollsalz außerordentlich klein sind, geht hervor, daß Jodschäden durch Vollsalz in hohem Grade unwahrscheinlich, wenn nicht direkt ausgeschlossen sind. Aber auch wenn wider Erwarten solche vorkommen sollten, so sind sie so selten und nur bei ganz jodüberempfindlichen, schon durch Jodmangel geschädigten, Personen möglich und können gar nicht ins Gewicht fallen gegenüber den großen Erfolgen mit der Kropfbekämpfung durch Vollsalz.

Es wurde gegen die allgemeine, den ganzen Kanton betreffende Abgabe von Vollsalz eingewendet, daß einzelne Landesgegenden des Aargaus wie das obere Fricktal (Böden aus den jodreichen Effingerschichten) schon ausreichend mit Jod versorgt seien und keine weitere künstliche Jodzufuhr mehr benötigen oder gar durch eine solche geschädigt werden könnten. Demgegenüber ist aber zu betonen, daß nach vielfachen Untersuchungen nur solche Personen jodüberempfindlich sind, die schon unter Jodmangel gelitten haben, was für die Bewohner von jodreichen Gegenden nicht zutreffen kann. Es steht also einer allgemeinen Abgabe von Jodsalz im ganzen Kanton nichts im Wege.

Weiter ist der Einwand erhoben worden, daß in den Salinen von Schweizerhalle und Rheinfelden Unregelmäßigkeiten bei

der Jodierung des Kochsalzes vorkommen können und dann der Jodgehalt auch wesentlich höher sein könne, als den Vorschriften entspricht. Es ist aber in zahlreichen Untersuchungen des Vollsalzes noch nie eine Probe mit einem wesentlich höheren Jodgehalt, sondern sehr oft ein etwas geringerer Jodgehalt festgestellt worden, weil Jod bei der Salzlagerung immer etwas verdunstet. Jodanreicherung ist also ausgeschlossen und die Einrichtungen und Mischmethoden in den Rheinsalinen bürgen für eine gleichmäßige und gute Mischung des zugesetzten Kaliumjodides (5 Milligramm Kaliumjodid zu einem Kilo Salz).

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die große Bedeutung des jodierten Salzes für die Kropfbekämpfung eingesehen und den Verkauf des jodierten Salzes schon seit Jahren frei gegeben. Unsere Bevölkerung ist aber nach dieser Richtung viel zu wenig aufgeklärt und hat vom jodierten Kochsalz viel zu wenig Gebrauch gemacht, wie aus folgender Tabelle über den Jodsalzverbrauch zu entnehmen ist.

Salzverbrauch im Aargau vom Januar bis Ende September 1931.

Bezirke	Total kg	Gewöhnl. kg	Vollsalz kg	in %
Aarau	3361	2623	738	22
Baden	3503	3246	257,5	7,3
Bremgarten	2370	2125	245,5	10,4
Brugg	1923	1866	57,5	3,0
Kulm	2060	2043	17,5	0,8
Laufenburg	1628	1529	99,0	6,1
Lenzburg	3136	2377	759,0	24,2
Muri	2360	2303	57,5	2,4
Rheinfelden	1610	1503	107	6,7
Zofingen	3011	2946	65,5	2,2
Zurzach	1639	1464	175	10,7
Total	2 6601		2579,0	9,7

Viele Ärzte haben sich um die Einführung von Jodsalz nicht bemüht, einzelne haben ihr sogar Widerstände entgegengesetzt. Die Bezeichnung Jodsalz ist auch nicht zweckmäßig, denn ein Salz, das im Kilo nur 0,004 Gramm Jod enthält, also $^{4}/_{1000000}$ der Salzmasse, ist kein Jodsalz. Es sollte deshalb der Name Vollsalz eingeführt werden, der die Leute nicht abschreckt und keine falschen Vorstellungen weckt.

Die bisherige Salzdeklaration im Aargau war auch unzuverlässig. Der Kantonschemiker und der Erstunterzeichnete haben mehrmals feststellen können, daß Jodsalz und jodfreies verwechselt worden sind. Der Salzkäufer bekam also in der bisherigen Praxis nicht immer die gewünschte Salzart, was Beunruhigung und Mißtrauen auslöst.

Um die in unserem Kanton dringend notwendige Kropfbekämpfung möglichst erfolgreich zu gestalten, Jodschäden aber nach Möglichkeit zu vermeiden, vermeintlichen und wirklichen Bedenken der Vollsalzgegner Rechnung zu tragen, unterbreiten wir Ihnen folgende Vorschläge:

1. Das jodierte Kochsalz wird zukünftig als Vollsalz bezeichnet.
2. Die Salzverkäufer dürfen nur unjodiertes Salz verkaufen, wenn es besonders gewünscht wird. Das landesübliche Salz soll also das Vollsalz sein.
3. Salzauswäger mit nur einem Salztrog dürfen nur Vollsalz verkaufen; solche mit zwei Trögen können bei richtiger Deklaration beide Salzarten verkaufen.
4. In jeder Gemeinde soll Gelegenheit zum Bezuge von nicht jodiertem Salz vorhanden sein.
5. Es sollte durch eine intensive Propaganda das Volk von der Nützlichkeit und Notwendigkeit des Vollsalzes und vor allem von dessen Unschädlichkeit aufgeklärt werden.
6. Der Verkauf jodreicher Präparate wie Jodsalben, Jodpulver und Tabletten gegen Kropf etc. ist nur nach ärztlicher Verordnung gestattet.

Die Vollsalzabgabe ist nicht als eine Medikamentierung des ganzen Volkes zu betrachten, sondern als eine sehr einfache, kostenlose und wirksame Korrektur der zu jodarmen Nahrung unseres Landes. Der gesundheitliche Zustand unserer Bevölkerung könnte durch Vollsalzgenuß wesentlich verbessert, die Zahl der Kropfoperationen vermindert und die Leistungsfähigkeit des Volkes gesteigert werden. Kleinliche Bedenken müssen gegenüber den großen Vorteilen in den Hintergrund treten.

Die aargauische naturforschende Gesellschaft erachtet es als eine ihrer Aufgaben, praktische naturwissenschaftliche

Kenntnisse zu verbreiten und an der Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse mitzuwirken. In diesem Sinne hat sie sich mehrmals mit der Kropf- und Jodsalzfrage beschäftigt und ihr Vorstand unterbreitet Ihnen diese abgeänderte und erweiterte Eingabe.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Für den Vorstand der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft,

Der Präsident: Dr. Ad. Hartmann.

Der Aktuar: Dr. E. Widmer.

C. Bericht über die Tätigkeit der aargauischen Naturschutzkommission in den Jahren 1928—1931

erstattet vom Präsidenten **Dr. P. Steinmann,** Aarau.

Die Kommission hat sich zu Beginn dieses Zeitraumes ergänzt und hat nun in allen Bezirken je einen Vertreter und außerdem einen Spezialvertreter für den Schutz des Hallwilersees. Nach der Gründung des «Heimatverbandes», dem außer der aargauischen naturforschenden Gesellschaft auch die Heimatschutzvereinigung, die historische Gesellschaft und eine ganze Reihe von Lokalverbänden angehören, wurden die Auslagen der Kommission aus den Mitteln des Verbandes bestritten. Der Präsident der Naturschutzkommission führte die Geschäfte des Heimatverbandes und das Museum für Natur- und Heimatkunde wurde Sitz der Zentralstelle.

Auf Wunsch der aargauischen Erziehungsdirektion prüfte die Kommission die kantonale Pflanzenschutzverordnung. Von den Abänderungen des Wortlautes verdient Erwähnung die Bestimmung, daß die Bezirksämter zuständig sind, um Bewilligungen zum Sammeln von geschützten Pflanzen zu erteilen, aber daß sie gehalten sind, ein Gutachten der kantonalen Naturschutzkommission zuvor einzuholen. Weiterhin hatte sich die Kommission in offiziellem Auftrag mit dem Uferschutz am Hallwilersee zu befassen. Durch die Erstellung von Bootshäusern und Badeplätzen ist da und dort der Uferbewuchs gefährdet. Schöne Stellen der Strandwaldung und insbesondere des Schilfbewuchses sollen nun dadurch erhalten bleiben, daß die Regierung den Bau von Häusern über dem Wasser ver-

bietet. Die kantonale Baudirektion stellte in der Folgezeit alle Projekte für die Erstellung von Boots- und Badehäusern der Kommission zur Begutachtung zu und bezeichnete außerdem eine nicht unbeträchtliche Uferstrecke als geschützt in dem Sinne, daß dort überhaupt nicht gebaut werden darf. Die Schutzstrecken wurden in Karten aufgenommen und gemeinsam mit den Organen der Baudirektion an Ort und Stelle kontrolliert.

Weiterhin konnten verschiedene erratische Blöcke geschützt werden, so der «Titistein» im Gemeindewald Seengen, Steine im Gebiet von Schöftland u. a.

Die *Linde in Linn* war einige Jahre in schlimmer Verfassung und mußte geflickt werden. Dieser Aufgabe unterzog sich unser Brugger Vertreter. Gegen das massenhafte *Abweiden von Weiden und Silberpappeln durch Schafherden* im Gebiet von Koblenz wurde mit Erfolg Beschwerde geführt. In mehreren Fällen konnten die Gerichte und Polizeiorgane veranlaßt werden, gegen *Übertretungen des Pflanzenschutzgesetzes* vorzugehen. In einigen Gegenden wird immer noch das sogenannte «Sammeln von Waldgrün» gewerbsmäßig betrieben. Der Kommissionspräsident wurde in zwei Fällen als Experte beigezogen. Eine berühmte Fundstelle der *gelben Narzisse* zwischen Egliswil und Seengen war dadurch sehr gefährdet, daß aus weitem Umkreis Leute kamen, um die Pflanzen auszugraben und in ihre Gärten zu pflanzen. Es wurden zwei Verbottafeln angebracht und dem Polizisten eine Prämie verabfolgt.

Gegenüber der Bauleitung des Kraftwerkes Döttingen-Klingnau wurden eine Anzahl Begehren wegen des Schutzes des Landschaftsbildes geltend gemacht. Soweit es die Umstände gestatten, sollen die schönen Schächen erhalten bleiben. Auch bei der Erstellung des Kraftwerks Brugg soll der Naturschutz gebührend berücksichtigt werden. Aus diesem Grunde stellte sich die Kommission nach mehreren Besprechungen und Augenscheinen auf die Seite der Befürworter des sog. Kanalprojektes und wird in Zukunft das Stauseeprojekt, das der Landschaft mehr Schaden bringt, bekämpfen.

Was den *zoologischen Naturschutz* anbetrifft, so hatte der Präsident wiederholt Gelegenheit, sich gegen den Abschuß von Raubvögeln zur Wehr zu setzen. Ein Präparator wurde ver-

zeigt und mußte seine Lieferanten von erlegten Bussarden, Turmfalken und Kuckucken angeben. Die Untersuchung führte leider zu keinem klaren Ergebnis, da die Leute behaupteten, die Vögel tot gefunden zu haben. Im Auftrag der Regierung prüfte die Kommission die Frage, ob es angezeigt sei, dem Aufsammeln von Weinbergschnecken, das von französischen Aufkäufern gewerbsmäßig betrieben wird, Einhalt zu tun. Die Kommission stellte den Antrag, vorläufig von Maßnahmen abzusehen, da die Weinbergschnecke als ein kulturholdes Geschöpf überall in großer Zahl, sogar in Überzahl vorhanden sei. Auf die Frage würde später dann wieder einzutreten sein, wenn von einer Gefährdung des Bestandes der Schnecken gesprochen werden könne.

Im Lauf des Jahres 1932 sollen alle Inventare der geschützten Objekte in den einzelnen Bezirken revidiert werden. Bei dieser Gelegenheit ist festzustellen, welche weitern Objekte des Schutzes würdig sind. Eine Bildersammlung ist anzulegen und im Museum für Natur- und Heimatkunde zu deponieren. Auch ist eine Revision der alten Schutzverträge vorzunehmen, um deren Rechtskraft zu überprüfen.

D. Bericht über den Museumsbetrieb.

Von *P. Steinmann.*

Seit dem letzten Bericht ist nun im Vestibül zwischen dem ersten Stock und Dachstock eine permanente Ausstellung für Vogelkunde und Vogelschutz eingerichtet worden. Auf Wunsch des Herrn R. Zurlinden, der einen Beitrag zur Verfügung stellte, wurde dabei besonderer Wert auf die Darstellung der Schädlichkeit von Insekten und Nagern und auf die Nützlichkeit mancher Vogelarten gelegt. Neben zahlreichen graphischen Darstellungen, Plakaten und Photographien sind auch die verschiedenen Apparate zur Ausübung des praktischen Vogelschutzes ausgestellt, die verschiedenen Systeme von Nistkästen, Futtertische, usw. Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz hat sich bei der Bereitstellung des Materials und bei der Einrichtung der Abteilung große Verdienste erworben und verdient den Dank der Museumsbehörden.

Der Besuch des Museums war im ganzen gut. Gegen 150

auswärtige Schulen fanden sich im Lauf des Jahres ein. Zweimal wurde auch eine Rekrutenschule ins Museum geführt, wobei die Offiziere vorher durch den Konservator in einer besonderen Führung orientiert wurden. Von weitern Besuchen seien erwähnt: Frauenverein Baden, landwirtschaftliche Winterschule Brugg, Veteranen der Batterie 25/26, schweiz. Werkmeisterverband, mehrere Bürgerschulen. Einmal waren an einem Tage fünf auswärtige Schulen angemeldet (Mai 1929). Im allgemeinen fällt auf, daß die Aarauer Gemeindeschulen das Museum nicht oft besuchen, abgesehen von einzelnen Lehrern, die regelmäßig mit ihren Klassen erscheinen. Zahlreicher sind die Besuche der Bezirksschulklassen, am häufigsten erscheinen die obern kantonalen Lehranstalten. Vielleicht läßt sich diesem Mißverhältnis dadurch abhelfen, daß im kommenden Winter einmal mit der Aarauer Schulpflege Rücksprache genommen wird, damit die Gemeindeschullehrerschaft durch besondere Führungen mit dem Museum und seiner Einrichtung im einzelnen etwas vertraut gemacht werden kann.

Von den Arbeiten im wissenschaftlichen Museum, insbesondere auch von den Katalogisierungsarbeiten und den Neuaufstellungen von Material, das bisher in den wissenschaftlichen Sammlungen lag und nun in die Schausammlung übergeführt werden konnte, mag folgendes berichtet werden:

Eine größere Anzahl von Flüssigkeitspräparaten, die bisher nicht montiert, sondern nur in Sammelgläsern untergebracht waren, Materialien aus Neapel, Prag und Wien, wurden aufgestellt und für das Schaumuseum vorbereitet. Eine Anzahl Vogelbälge und Säugerfelle wurde zurechtgemacht und diente als Ersatz schlechter Stücke der Schausammlung, die in dieser Beziehung noch manche Verbesserung nötig hätte.

Herr Dr. Halík, seit Februar als Assistent am Museum tätig, revidierte die Insektenschausammlung im neuen Museum und vereinigte das gesamte bisher in mehreren Spezialsammlungen zerstreute Material (Sammlungen Blösch, Sammlung Döbeli, Sammlungen Diebold) zu einer einzigen Sammlung. Dabei wurden alle schadhaften Stücke und unnötigen Dubletten ausgeschieden. In einigen Fällen mußten auswärtige Spezialisten für schwierige Bestimmungen zu Rate gezogen werden. Ferner bestimmte Dr. Halík die Vogelsammlungen, die Herr

Konsul Obrist in La Paz und Herr Lüthi in Shanghai dem Museum geschenkt hatten. Die Bestimmungsarbeiten erforderten zum Teil Vergleichsuntersuchungen im Berner Museum. Endlich wurde die Singvogelabteilung im Schaumuseum gründlich revidiert und der ganze Schrank gemäß der neuen Systematik umgestellt. Die Etikettierung besorgte Herr Stolz in Lenzburg. Die ausgeschalteten Stücke wurden teils beseitigt, teils im wissenschaftlichen Museum untergebracht. Der Konservator führte, unter Mithilfe von einigen Schülern die laufenden Katalogisierungsarbeiten durch. Erwähnenswert ist noch das Tauschgeschäft, das mit der geologischen Anstalt der Deutschen Universität in Prag getätigt wurde. Es wurden gegen Dubletten aus den palaeontologischen Sammlungen einige sehr schöne Stücke des böhmischen Palaeozoikums eingetauscht, die in der Schausammlung aufgestellt werden und als Ergänzung der Abteilung «älteste Petrefakten» eine fühlbare Lücke ausfüllen.

Einige kleine Mobiliarveränderungen und die Neueinrichtung der Herbariengestelle wurden durch den Abwart, Herrn Schärli besorgt. Herr Dr. Schwere hat in uneigennütziger Weise die Ausscheidung eines Typenherbars vorgenommen, das in übersichtlicher Weise die hierzulande vorkommenden Pflanzen in guten Stücken wohl montiert und geschützt enthält. Herr Dr. Schwere hat sich bereit erklärt, auch das Aargauer Herbarium zu überwachen und zu pflegen.

Allen Förderern des Museums im In- und Auslande sei für ihr Interesse Dank gesagt.

Die folgende Zusammenstellung gibt Aufschluß über das seit der letzten ausführlichen Berichterstattung dem Museum durch Kauf oder durch Schenkung zugekommene Material.

Zuwachs der Sammlungen.

I. Zoologie.

1. Säugetiere.

381 Don. Herr E. Hartmann-Salm, Schinznach.
Anschaffungen zur Ergänzung der Lebensbilder, Abt. IV. Foetorius putorius, Iltis am Amselnest. Fundort: Schinznach.

382 Don. Herr Weber, Unterkulm.
Dachshund, kurzhaarig, «Landdackel», einheim. Zucht. Präp. von G. Ruprecht: Jagdabteilung.

Don. Präp. Stauffer, Luzern.

387 Capra ibex juv. 2 Schädel Aostatal.

388 Ursus spec. Jungbär, Schädel.

389 Mus sylvaticus. 2 Bälge. Luzern b. Rotsee.

391 Don. K. Oederlin, Ennetbaden.
Bos primigenius. Reste mehrerer Individuen. Schuttkegel eines Rinnsals bei der Villa Oederlin. Das größte Gehörn montiert und in der Schausammlung Abt. «Ausgestorbene Tiere» ausgestellt.

397 Felis catus, Wildkatze, Männchen Museum Wiesbaden, Singhofen 1923. Schausammlung Abt.: ausgestorbene Tiere.

400—418 Anschaffungen zur Ergänzung der Lebensbilder, Abt. IV.
Sus scrofa. Weibchen und Frischlinge. Bei Straßburg 1923.
Mustela foina. Steinmarder. Telli b. Aarau.

419—420 Zool. Garten, Basel.
Felis tigris, Mandschurischer Tiger aus Ostsibirien. Männchen. (Typensammlung.)
Felis tigris, Skelett. (Nicht präpariert.)

421 Verk. Ley & Hörner, Straßburg.
Erythrocebus patas, Patas-Affe (Typensammlung.)

457 Don. Erbschaft Fritz Nabholz, Aarau.
6 einheimische Säugerarten.

770 Tauschobjekte (Dubletten aus dem Zofinger Museum.)
Arvicola terrestris L. Brittnau.
Schermaus, Albino.
Mus sylvaticus L. Lausanne.
Waldmaus. Lausanne.
Ohrenfledermaus. Zofingen.
Mopsfledermaus. Zofingen.

772 Verk. Ley & Hörner, Straßburg. Cryptoprocta ferox, Schädel.

775—776 Don. Herr Dr. H. Haßler, Pará.
Felis pardalis, Ozelot ♂.
Didelphis azerae ♀.

782—783 Verk. Zool. Garten Basel.
Elephas maximus, indischer Elefant.
Camelopardalis giraffa, Giraffe, ♂.

784 Don. Zool. Garten Basel.
Procavia habessinica, Klippdachs.

795 Don. Herr Nationalrat R. Zschokke, Gontenschwil.
Kerne, vom Siebenschläfer aufgebrochen.

801—802 Equus quagga chapmani. Chapman-Zebra, neugeboren, Fell und Schädel.

810 Mus musculus, Hausmaus, Halbalbino. Wien.

811 Don. Herr Dr. Haßler, Pará.
Felis pardalis, Ozelot, Schädel z. d. ausgestopften Präp.

812, 816 Verk. Pichlers Witwe, Wien.
Evotomys hercynicus subsp. ruttneri, Ruttnersche Waldwühlmaus. Oberösterreich.
Sciuropterus russicus, europ. Flughörnchen.

831 Verk. Verkehrsverein Interlaken. Capra ibex juv., Alpensteinbock aus der Kolonie Interlaken.

834—840 Verk. Dr. K. Pfleger, Prag.
Fiber zibeticus, Bisamratte. Tschechoslovakei.
Dasyurus-Schädel.

850 Don. Herr Dr. La Roche. Edelmarder. Fricktal.

855, 876 Don. Ing. Emilio Müller, Nicaragua.
Nagetierschädel.
Pekari-Stoßzähne.

921—922 Don. Zool. Garten Basel. Nasua narica, Weißrüsselbär, 2 Exemplare.

923 Don. Herr Dr. Haßler, Pará. Brüllaffe, noch nicht näher bestimmt.

877. Don. Frau Brentano.
29 aarg. Rehgeweihe aus dem Nachlaß von Herrn Staatsanwalt Brentano.

978. Don. Herrn Dr. La Roche, Rheinfelden.
Kopf einer gehörnten Rehgeiß, Südbaden.

2. *Vögel.*

Im Berichte von 1925 summarisch erwähnt.

378 Don. Herr *Nabholz, Schönenwerd.*
Anas creca, Männchen und Weibchen Krickente.
Bonasia bonasia, Haselhuhn, ♂.
Falco tinunculus, Turmfalke.
Gallinula chloropus, grünfüßiges Teichhuhn.
Rallus aquaticus, Wasserralle.
Athene noctua, Steinkauz.
Podiceps minor, Zwergsteißfuß.

379 Don. Herr *Frei-Amsler* aus der Sammlung des Herrn *H. Fleiner,* Aarau.
Clangula clangula, Schellente.
Chantelasma strepterus. Schnarr- oder Mittelente.
Ardetta minuta, Zwergrohrdommel.

380 Don. Büchsenmacher Grimm, Aarau.
Tetrao urogallus und Lyurus tetrix Henne und Hahn.
Asio accipitrinus, Sumpfohreule.

400—418 Anschaffungen zur Ergänzung der Lebensbilder, Abt. IV.
Gallus domesticus juv. 6 Kücken.
Gallus domesticus ad., Weibchen
Columba domestica, Haustaube.
Ardea cinerea, Fischreiher juv.
Buteo vulgaris, Mäusebussard.
Turdus merula, Außel.
Athene noctua, Steinkauz, 3 Exempl.
Strix flammea, Schleiereule.
Gallinula chloropus, Wasserhuhn.
Tulica atra, Bleßhuhn.

422—423 Verk. Ley & Hörner, Straßburg (Typensammlung).
Struthio camelus, afrik. Strauß, Männchen (Typensammlung), Skelett (nicht präpariert).

457 Don. Erbschaft Fritz Nabholz, Aarau.
Einheimische Vogelarten 29.

691, 693—703 Don. Herr E. Lüthy, Shanghai, Chinesische Vögel.
Halcyon smyrnensis.
Ostinops decumanus.

Halcyon pileatus.
Oriolus diffusus.
Garrulus sinensis.
Butorides javanicus.
Spilopelia suratensis.
Chaetura caudacuta (Lath.), Stachelschwanzsegler.
Copsychus saularis, Drosselschmätzer ♂.
Copsychus saularis, Drosselschmätzer ♀.

704—725 Don. Herr Konsul Obrist, La Paz, Kolumbien.
Südamerikanische Vögel.
Galbula tombacea.
Rupicola rupicola.
Xanthoura ynkas.
Calospica paradisea.
Calospica sp.
Petasophora iolata.
Chlorophanes spiza.
Cephalopterus ornatus.
Capito richardsoni.
Cyanerpes nitidus.
Cacius persicus.
Cissopis laveriana.
Tanagra episcopus.
Dacnis cyane ♀♂.
Calospiza cyanicollis.
Lesbia sparganura.
Pipra mentalis.
Chlorostilbon phaeton.
Euphonia xanthogastra.

726—727 Don. Herr E. Lüthy, Shanghai.
Tragopan cabotii ♀♂. China.
Trichoglossus novae hollandiae.

728—729, 731—735 Don. Herr Dr. Haßler, Paraguay.
Südamerikanische Vögel.
Pyrosterna flavirostris.
Chrysoptilus melanochlorus ♂.
Psarocolius viridis.
Pitangus maxmiliani ♂.

Tachychonus melanoleucus.
Ceophlocus lineatus.
Platycercus eximius.
Niltava bella.
Potamorhinus swinhoei.
Chloropsis malabarica.
Dicaeum ignipectum.

730 Don. Herr Konsul Obrist, Kolumbien.
Xiphorhynchus sp.

736—737 Don. Herr E. Lüthy, Shanghai.
Brachypterus aurantius.
Otomela fuscocaudata.

770 Tauschobjekte (Dubletten aus dem Zofinger Museum).
Bombyciphora garrula L. Seidenschwanz. Zofingen.
Fringilla montifringilla L. Bergfink ♂. Zofingen.

771 Don. Herr Pedell Stirnemann, Aarau.
Carduelis carduelis, Distelfink.
Coccothraustes vulgaris, Kernbeißer.

781 Don. Herr Nat.-Rat R. Zschokke. Holzsplitter aus einem vom Schwarzspecht bearbeiteten Stamm.

796 Don. Herr Ständerat Dr. G. Keller, Aarau. Nestchen eines Kolibri, in Glas montiert.

799—800 Don. Herr R. Zurlinden, Aarau.
Lyrurus tetrix, Birkhahn, und Tetrao urogallus, Urhenne.

832 Don. Kant. Finanzdirektion.
Ardea cinerea, Fischreiher.

902 Don Herr André Schmuziger, Java.
2 Nester von Webervögeln.

906 Don. Herr Hans Riner, Aarau.
Pyromelana franciscana, Feuerweber, im Hochzeitskleid.

929 Don. Herr Dr. Haßler, Pará, Tukan, noch nicht näher bestimmt.

975 Don. Herr O. Fahrländer, Erlenbach.
Argusianus argus L. Arguspfau Hahn und Henne, Sumatra.

976 Herr Dr. La Roche, Rheinfelden.
Oedemia fusca L. Samtente ♀ Rheinfelden.

3. *Kriechtiere und Lurche.*

383 Verkäufer: Reischek, Wien.
Sphenodon punctatus, Brückenechse; Neuseeland, wurde als Skelett und als Stopfpräparat verwendet: Eingeweide in der wissenschaftlichen Sammlung.

400—418 Anschaffungen zur Ergänzung der Lebensbilder, Abt. IV.
Hyla arborea, Laubfrosch (ausgeschieden 1930).
Lacerta viridis, Smaragdeidechse.
Anguis fragilis, Blindschleiche.
Bufo vulgaris, gemeine Kröte.
Bombinator pachypus, Unke (ausgeschieden 1930).
Rana esculenta, Wasserfrosch (ausgeschieden 1930).

820 Don. Herr C. Lüthy, Männedorf.
Chelone imbricata, echte Karettschildkröte.
Heloderma horridum, Gifteidechse.
Pelobates fuscus, Knoblauchkröte.
Rana agilis, Springfrosch.
Lacerta muralis, Mauereidechse.

851 Don. C. Lüthy, Männedorf.
Varanus salvator.

856—857 Don. Ing. Emilio Müller, Nicaragua.
Alligator sp., ausgestopftes Tier.
Kaiman-Zähne.

979 Don. Georges Meyer & Co., Wohlen.
Python reticulatus 5½ m lang, Philippinen, gegerbte Haut.

4. *Fische.*

669—672 Don. Prof. Steinmann, Aarau.
Material aus Neapel:
Exocoetus volitans, Schwalbenfisch.
Fierasfer acus, Nadelfisch.
Belone belone, Hornhecht.
Rhinobates Malawi, Geigenroche.

689 Don. Dr. Fonio, Sils.
Rotfeder: Scardinius erythrophthalmus var. Statzersee, Engadin.

690 Don. Herr Andres-Weiß, Aarau.
Pterophyllum scalare, Aquarienfisch, a. Amazonenstrom stammend.

844 Verk. Pichlers Witwe, Wien.
Acipenser sturio, Spiralklappendarm.

898—899 Don. Ing. Emilio Müller, Nicaragua.
2 sehr große Sägefisch-Sägen.

916 Don. Prof. P. Steinmann, Aarau. Acipenser ruthenus L.
Sterlet, Kopf, aus der Donau b. Linz.

917 Don. Herr G. Hediger, Rupperswil. Barbus fluviatilis, Barbe mit Reif, aus der Aare b. Aarau.

918 Don. Herr K. Gaßler, Koblenz. Lucioperca sandra, Zander, aus dem Rhein b. Koblenz.

919 Eupomotis megalotis, Sonnenbarsch aus der Aare b. Aarau.
Aarau.

920 Don. Herr Prof. Dr. Graf von Gandolfi-Hornyold. Anguilla fluviatilis, Glasaale.

5. *Manteltiere.*

673—674, 687 Don. Prof. Steinmann, Aarau.
Material aus Neapel.
Pyrosoma, Feuerwalze.
Ciona intestinalis, Seescheide.
Salpa democratica, Kettensalpe.

6. *Spinnen und Insekten.*

739—746 Verk. Frau Diebold. Insektensammlung von Herrn Max Diebold †.

779—780 Don. E. Lüthy, Shanghai.
Broschiertes Buch, von Termiten durchlöchert.
Zwischenboden eines Bankgebäudes in Shanghai, Holzprobe, von Termiten zerstört.

839 Verk. Dr. K. Pfleger, Prag.
Hogna signoriensis, giftige Spinne aus der Slowakei.

904 Don. Herr Fahrländer-Graf, Erlenbach.
Riesenzikade.

907—908 Don. Herr Oskar Obrist, Konsul in La Paz.
Sammlung von bolivischen Höhenschmetterlingen. Kleinere Käfersammlung aus Bolivien.

7. *Krebse.*

821 Don. Herr E. Fischer, Kantonsschüler, Niphargus puteanus, Höhlenflohkrebs, aus unterird. Gängen hinter dem Kantonsschülerhaus Aarau.

845—848 Verk. Pichlers Witwe, Wien.
Gyge branchialis.
Caprella equilibrina.
Anonyx nugax.
Branchipus stagnalis.

859 Don. Ing. Emilio Müller, Nicaragua.
Balanus sp.

903 Don. E. Lüthy, Shanghai. Eine Sammlung von Krabben aus chinesischen Gewässern. (Inkl. ein Decapode und Stomatopoden.)

909 Don. Herr Prof. Dr. K. Schäferna, Prag. Sammlung von Branchipodiden aus Böhmen.

910 Don. Herr Dr. L. Halík, Prag. Niphargus puteanus, Asellus cavaticus.

911 Don. Prof. P. Steinmann, Aarau.
Phronima sedentaria in der Salpe, Neapel.

8. *Weichtiere.*

386 Don. Herr Dr. *Blösch,* Laufenburg.
Unio spec. aus einem Fluße Amerikas mit violetter Innenseite.

676—680 Don. Prof. P. Steinmann, Aarau.
Material aus Neapel.
Thetys leporina, Schleierschnecke.
Tiedemannia neapolitana.
Pleurobranchus testudinarius, Schildkrötenschnecke.
Notoarchus neapolitanus.
Sepiola oweniana, Kleiner Tintenfisch (Neapel).

860—874 Don. Ing. Emilio Müller, Nicaragua.
Schnecken- und Muschelmaterial aus Nicaragua. Vertreter der Gattungen Fissurella, Patella, Neritina, Turitella, Murex (Purpurschnecke), Trochus, Oliva, Cypraea, Conus, Meleagrina, (Perlmuttermuschel), Ostraea, Wurmschnecke usw.

912 Don. Prof. P. Steinmann, Aarau.
Hylaea tridentata, Flügelschnecke, Neapel.

9. Moostierchen.

668 Don. Prof. P. Steinmann, Aarau.
Bugula plumosa, Moostierchen, Neapel.

10. Würmer.

681—682, 688 Don. Prof. P. Steinmann, Aarau.
Würmer von Neapel.
Yungia aurantiaca, Polyclader Strudelwurm.
Spirographis spallanzani, Röhrenwurm.
Alciopa cantrainii, glasheller Kielborster.
815—816 Don. Herr Prof. Dr. J. Komárek, Prag.
Dendrocoelum sanctnaumii. Ochridasee, Montenegro.
Dendrocoelum maculatum. Ochridasee, Montenegro.

11. Stachelhäuter.

817—818 Verk. V. Fric, Prag.
Holothuria tubulosa, Röhren-Holothurie, sehr großes Exemplar.
Metacrinus rotundatus. Seelilie.
858 Don. Ing. Emilio Müller, Nicaragua.
Schildseeigel.
913 Don. Prof. P. Steinmann, Aarau.
Cidaris cidaris, Lanzenseeigel.

12. Pflanzentiere.

675, 684—686 Don. Prof. Steinmann, Aarau.
Material aus Neapel.
Acyonium palmatum, Fingerkoralle.
Obelia geniculata.
Antedon rosacea, Küstenhaarstern.
Beroë ovata, Melonenqualle.
875 Don. Ing. Emilio Müller, Nicaragua.
Koralle.

13. Angewandte Zoologie.

777 Geschenke aus der Sammlung des Gewerbemuseums:
Kamm aus Horn.

Bonbonnière aus Perlmutter.
Elfenbein-Brieföffner.
778 Don. E. Tschopp-Steinmann, Basel.
Apothekerzink, Original.

II. Paläontologie.

390 Don. Firma Trüb & Co., Aarau.
Solnhofer Fossilien, 2 Sprotten, 1 Schnecke und 1 Muschel.
398, 399 Don. Herr H. Hürzeler, Gretzenbach.
Blattabdrücke im oligocaenen Molassesandstein.
424—456 Don. Herr Hans Hürzeler. Gretzenbach.
33 Petrefakten, meist Säuger aus dem Tertiär von Schönenwerd, Olten und Umgebung.
458—459, 595 Don. Herr Hans Hürzeler, Gretzenbach.
Wirbel eines unbestimmten Säugetieres, Kanal Olten-Gösgen.
620—667 Don. Herr Hans Hürzeler, Gretzenbach.
Schildkrötenpanzer, Knochenfragmente in Bolus, und weitere Fossilien.
763 Don. W. Hunziker, Aarau. Koralle, Gislifluh.
765 Don. Stadtförster Senn. Nautilus sp., Weid b. Erlinsbach.
766 Don. W. Hunziker, Aarau. Holz, verkohlt.
785—790 Don. Herr Geheimrat Laué, Aarau. Petrefakten und Mineralien aus dem Jura.
797 Don. Herr W. Hunziker, Aarau. Fragmente des Hinterlaufes eines Wiederkäuers, glaz. Schotter b. Eiken.
798 Don. Herr Dr. Fuchs. Gräberfund in Wittnau.
Skeletteile und Fragmente.
805—806 Verk. Altsekundarlehrer Kuhn. Fossilien aus Oberbuchsiten (Hupper). Cenotherium spec.
Crocodilus spec, 6 Zähne.
Microbunodon minor.
Amphitragulus.
809 Don. Herr Dr. Glarner, Wildegg. dil. Schotter b. Wildegg.
Equus caballus, Pferd (? Wildpferd.) Rad und Uln. dextr.
813—815 Verk. V. Fric, Prag.
Palaeotherium crassum, Gipsabguß des Hinterfußes.
Hipparion elegans, Gipsabguß des Hinterfußes.

819 Don. V. Baumgartner, Veltheim.
Belemnites giganteus.

823, 827 Verkauf Dr. Pfleger, Prag. Orthoceras sp.
Paradoxides spinosus.

824—826, 829—830 Tausch Geologisches Institut der deutschen Universität Prag. Orthoceras-, Dalmanites-, Arethurina- und Trinucleus-Arten. Tschechoslovakei.

900 Suhrer Bezirksschüler. Nummulitenkalk. Kiesgrube Rupperswil.

901 Fossile Seeigel in Chalcedon.

905 Don. Herr Dr. Lejeune, Kölliken. Mammuthzahn (Molar.) Niederterrasse.

III. Prähistorie und Ethnographie.

384—392 Don. Herr *Dr. Bosch,* Seengen.
Pfahlbaumaterial aus der «Riesi» Hallwilersee (vergl. Publikation in den Mitteilungen Heft, 17, 1925).

396 Don. Herr Oberförster Wanger. Tonziegel mit orig. Keilschrift.

762 Don. Herr Läuchli, Aarau. Eine Sammlung von Fundgegenständen aus Pfahlbauten des Neuenburgersees und anderen Stellen, meist aus Bevaix:
31 Bronze-Gegenstände.
1 Netzbeschwerer aus Kalkstein.
23 Silexinstrumente.
Kleiner Bergkrystall.
16 Steinbeile.
Topfscherbe, Knochenreste.

773—774 Don. Herr Kähr, Suhr. 3 Feuersteinsplitter von Werkzeugen. Topfscherben und Kohle.

822 Don. Herr Dr. Suter, Wohlen. Schädel aus dem alemannischen Begräbnisplatz.

876—897 Don. Ing. Emilio Müller, Nicaragua.
Gegenstände aus altindianischen Gräbern: 2 große Vasen, 1 große und 4 kleinere Schlüsseln, Scherben, paläolithische Messer und Beile, 11 neolithische Instrumente, 10 verschieden große Idole, 6 phantastische Tierfiguren, 1 gezierter Topf.

IV. Geologie, Petrographie und Mineralogie.

385 Don. Herr Prof. Dr. *Ad. Hartmann,* Aarau.
Gesteinsproben, Geißbergschichten aus dem Zurlindenbruch mit schönen Calcitkristallen.
Severkalk, Schratzfluh, Wäggital.

393 Don. Herr Ed. Bally-Prior, Schönenwerd.
19 Mineral-Schaustücke verschiedener Herkunft.

395 Don. Herr *Oberförster Wanger,* Aarau.
Gelenkquarz.

460—528, 596—619 Don. Herr Ed. Bally-Prior, Schönenwerd.
68 Mineralschaustücke verschiedener Herkunft.
21 Mineralschaustücke verschiedener Herkunft.

529—532 Don. Herr Prof. Dr. Ad. Hartmann, Aarau.
Gesteinsproben, Bristenstock, Campolungo.

747—761 Verk. Herr A. Nünlist, Balstal. Petrefakten von Mellikon, Caquerelle und Liesberg.

764 Don. Dr. Bosch, Seengen. Sandkongregation.

768 Don. Prof. Hartmann. Blagdeni-Schicht-Probe.

769 Don. W. Hunziker, Aarau. Granitstück.

785—790 Don. Herr Geheimr. Laue, Aarau.
Mineralien (und Petrefakte). Vergl. Paläontologie 785, bis 790!

791 Don. Herr Härry, Seengen. Gesteinprobe vom Titistein bei Seengen.

792 Don. Prof. A. Hartmann, Aarau.
Kalzit und Quarz; Kalzit teilweise ausgelaugt.

849 Don. G. Eichenberger, Rupperswil. Malmkalk mit Pyritknollen.

852—854 Don. Herr Prof. Dr. Hartmann, Aarau.
Spaltkalk, Taraspit, glaukonitreich.

V. Landwirtschaft.

Abt.: Landwirtschaft: Don. Herr *Dr. Howald:* Graphische Darstellungen aus dem Gebiete der Landwirtschaft im Aargau.

Abt.: Forstwirtschaft: Don. Herrn W. Hunziker, Kreisförster, Aarau: Verschiedene Bilder und Objekte aus dem Gebiete der aargauischen Forstwirtschaft.

E. Bericht über die Vorträge, Demonstrationsabende, Exkursionen und Jahresversammlungen

vom November 1927 bis 1. Mai 1932,

erstattet vom Aktuar **Dr. E. Widmer.**

a) *Vorträge und Demonstrationsabende.*

1927/28.

2. November. Herr Dr. med. J. Weber, Baden: *Neuere Anschauungen über die Heilwirkung unserer Mineralquellen.*
16. November. Herr Universitätsprofessor Dr. W. Frey, Zürich: *Die Sexualperiodizität bei Mensch und Tier.* (Öffentlicher Vortrag.)
30. November. Herr Dr. H. Adrian, Geologe, Muri bei Bern: *Geologisch-geographische Skizzen aus Equador.* (Öffentlicher Vortrag.)
14. Dezember. Herr Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau: *Das Vorkommen von Alkaliverbindungen in der Natur und die Kalisalzlager von Staßfurt und im Elsaß.*
11. Januar. Herr Dr. R. Siegrist, Aarau: *Fortschritte in der pflanzengeographischen Forschung.*
25. Januar. Herr Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau: *Wundheilung und Wiederbildung verlorener Körperteile bei Pflanze, Tier und Mensch.* (Öffentlicher Vortrag.)
8. Februar: Herr Prof. Dr. P. Schläpfer, Zürich: *Neuere Bestrebungen zur besseren Ausnutzung der Kohle.* (Gemeinsam mit dem Ingenieur- und Architektenverein.)
22. Februar. Herr Dr. E. Widmer, Aarau: *Atome und Kristalle.*
7. März. *Demonstrationsabend.* Herr Ing. W. Zschokke, Aarau: *Radioapparate.* Herr Kreisförster Hunziker, Rombach: *Referat mit Lichtbildern über neuere Bestrebungen in der Verwendung von Holzkohlengas als Antriebsmittel für Automobile.* Herr Dr. Mühlberg, Aarau: *Über Farbenphotographie.*

1928/29.

7. November. Herr Prof. Dr. C. Schröter, Zürich: *Java.* (Öffentlicher Vortrag.)
21. November. Herr Musikdirektor Werner Wehrli, Aarau: *Johann Keplers musiktheoretisches System im Lichte der Weltanschauung des Forschers und seiner Zeitgenossen.*

1. Dezember. Herr Prof. Dr. J. Königsberger, Freiburg i. B.: *Die Erforschung der Erdrinde auf physikalischem Wege.*
19. Dezember. Herr Dr. Alfred Läuchli, Zürich: *Probleme der Aerodynamik.*
9. Januar. Herr Dr. Oth. Bieber, Neuendorf: *Im Sonnenland Sizilien.* (Öffentlicher Vortrag.)
23. Januar. Herr Dr. Ch. Tschopp, Aarau: *Aus der Geschichte der Naturwissenschaften.*
6. Februar. Herr Prof. Dr. F. Gaßmann, Aarau: *Über die Erdbeben und ihre Erforschung.* (Öffentlicher Vortrag.)
20. Februar. *Demonstrationsabend.* Herr Dr. A. Brutschy, Schöftland: *Der Bergrutsch am Monte Arbino.* Herr Prof. Dr. P. Steinmann: *Vorweisung neuer Museumsobjekte.* Herr Dr. Mühlberg: *Die Erdölbohrungen in Tuggen bei Uznach.*
6. März. Herr Prof. A. Hirt, Aarau: *Ziel und Bedeutung der neueren Strömungen in der wissenschaftlichen Geographie.*
24. Juni. Herr Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau: *Abwasserklärung.* (Gemeinsam mit dem Aarg. Ingenieur- und Architektenverein und der Sektion Aarau des Schweiz. Technikerverbandes.)

1929/30.

13. November. 1. Herr Prof. Dr. Leo Wehrli, Zürich: *Schweizerischer Bergbau.* 2. Herr Dr. F. Henz: *Das frühe Einnachten im November und das späte Tagen im Februar.*
27. November. Herr Prof. Dr. Albert Heim, Zürich: *Die Therme von Pfäfers.* (Öffentlicher Vortrag.)
9. Dezember. Herr Prof. Dr. M. Rickli, Zürich: *Das Pharaonenland; Götter, Menschen, Tiere, Pflanzen zu beiden Seiten des Nil.* (Öffentlicher Filmvortrag im Kino.)
18. Dezember. 1. Herr Prof. A. Hirt, Aarau: *Die Regenkarte der Schweiz.* 2. Herr Dr. R. Siegrist, Aarau: *Bedeutung und Methoden der physikalischen Bodenuntersuchung.*
8. Januar. Herr Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau: *Der Alkohol in chemischer, technischer und volkswirtschaftlicher Hinsicht.* (Öffentlicher Vortrag.)
22. Januar. Herr Prof. Dr. Fisch, Aarau: *Das Weltbild der modernen Physik.*
5. Februar. Herr Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau: *Der Darwinismus in seiner und in unserer Zeit.* (Öffentlicher Vortrag.)

19. Februar. Herr Dr. F. Moser, Aarau: *Die Vererbung des Geschlechts bei Pflanzen und Tieren.*

5. März. *Demonstrationsabend.* Herr Dr. Erni, Olten: *Die Erdgasquellen von Siebenbürgen.* Herr Dr. Halik (Aarau): *Vorweisung neuer Museumsobjekte.*

1930/31.

31. Oktober. Herr Prof. Dr. H. Siedentopf, Jena: *Kleiner als klein,* mikroskopische und ultramikroskopische Entdeckungen. (Filmvortrag im Kino. Am Nachmittag fand eine Schülervorstellung statt.)

19. November. Herr Prof. Dr. P. Arbenz, Bern: *Südafrika, Geologie und Bodenschätze.* (Öffentlicher Vortrag.)

3. Dezember. Herr Dr. h. c. Rothpletz, Ingenieur, Aarau: *Probleme beim Bau großer Tunnels.* (Öffentlicher Vortrag.)

17. Dezember. Herr Prof. Dr. Fisch, Aarau: *Das elektrische Grammophon.*

7. Januar. Herr Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau: *Das Jod und sein Vorkommen in der Natur.*

21. Januar. Herr Dr. Eggenberger, Leiter des Spitals Herisau: *Das Kropfproblem und die Bedeutung des jodierten Kochsalzes.* (Öffentlicher Vortrag.)

4. Februar. Herr Ingenieur W. Zschokke, Aarau: *Über die Entwicklung der astronomischen Optik.*

18. Februar. Herr Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau: *Färbungen im lebenden Gewebe.*

4. März. Herr Prof. Dr. Leo Wehrli, Zürich: *Marokko.* (Öffentlicher Lichtbildervortrag.)

18. März. *Demonstrationsabend.* Herr Prof. Dr. Dill, Aarau: *Demonstrationen auf der Sternwarte.* Herr Dr. S. Schwere, Aarau: *Über die Anlage des aargauischen Schauherbariums.* Herr Dr. J. Hunziker, Aarau: *Vorweisung interessanter Funde auf vogelkundlichen Exkursionen.* Herr Prof. Dr. Steinmann, Aarau: *Der Grottenolm.* Herr Prof. Dr. Fisch, Aarau: *Demonstration eines Oszillographen und einer Bogenlampe mit Glaselektroden.* Herr Prof. Dr. Hartmann, Aarau: *Unterengadiner Mineralquellen.* Herr Ing. W. Zschokke, Aarau: *Optisches Glas.*

1931/32.

2. November. Herr Prof. Dr. Arnold Heim, Zürich: *Forschungsreise nach chinesisch Tibet.* Lichtbildervortrag im Kino (gemeinsam mit anderen Gesellschaften).

18. November. Herr Dr. med. R. Ammann, Aarau: *Die wissenschaftlichen Grundlagen der Homöopathie mit besonderer Beleuchtung des Jodkochsalz-Problems.*

2. Dezember. Herr Prof. Dr. C. Schröter, Zürich: *Die Wunder der Natur.* Filmvortrag im Kino (gemeinsam mit anderen Gesellschaften. Schülervorstellung am Nachmittag.)

16. Dezember. Herr Prof. Dr. Fr. Gaßmann, Aarau: *Mechanik der Schwingungen im täglichen Leben.*
Herr Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau: *Vortragsserie über Gesellschaftsformen und Staatenbildung im Reiche der Insekten.* Öffentlich.

6. Januar. I. *Die verschiedenen Formen des Gesellschaftslebens. Der Bienenstaat. Die neueren Untersuchungen über die Verständigung unter Bienen.*

11. Januar. II. *Filmvorführungen über Sinnesleben, Seelentätigkeit und Sprache im Sozialstaate der Bienen und Ameisen.* (Gemeinsam mit anderen Gesellschaften. Schülervorstellung am Nachmittag.)

13. Januar. III. *Der Ameisen- und Termitenstaat. Tierzüchtende und pflanzenanbauende Ameisen, Sklaverei, Degenerationserscheinungen im Ameisenstaat.*

20. Januar. IV. *Von den Instinkten im allgemeinen und den Staatsinstinkten im besondern. Instinkt und Verstand. Tierstaat und Menschenstaat.*

2. Febr. Herr Dr. Ch. Tschopp, Aarau: *Lukrez, von der Natur der Dinge.*

17. Februar. Herr Dr. Brückmann, Zürich: *Die wissenschaftlichen Grundlagen der Wettervorhersage.* Öffentlich.

2. März. *Demonstrationsabend:* Herr Dr. J. Hunziker, Aarau: *Beobachtungen an den Raubwürgern bei der Suhremündung.* Herr Dr. S. Schwere, Aarau: *Der Gitterrost, ein wirtwechselnder Pilz.* Herr Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau: *Färbungs- und Formprobleme bei Schmetterlingen.* Herr Ingenieur W. Zschokke, Aarau: *Absorptionserschei-*

nungen des Lichtes. Herr Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau: *Demonstration von Apparaten, die die Fähigkeit besitzen sollen, krankheitserregende Strahlungen unterirdischer Wasseradern abzuschirmen. Das Ergebnis der Berner Untersuchungskommission.*

Geschäftliches: Wahlen.

b) *Exkursionen.*

1928. 29. April. Frühjahrsexkursion nach Laufenburg durch den Jura zwischen Brugg und dem Rhein.

1929. 5. Mai. Frühjahrsexkursion ins Studenland.

1930. 4. Mai. Frühjahrsexkursion von Schinznachbad nach Brugg. (Anschließend Jahresversammlung.)

1931. 3. Mai. Frühjahrsexkursion in das Gebiet des Tiersteinberges.

1931. 3. Oktober. Exkursion nach Wettingen zur Besichtigung der Kraftwerkbauten.

1931. 11. November. Besichtigung der Schokoladefabrik Frey A. G., Aarau.

1932. 13. Februar. Besichtigung der Wasserstoffsuperoxydfabrik Elfa Aarau.

1932. 1. Mai. Frühjahrsexkursion nach den Kraftwerkbauten von Klingnau-Koblenz und Albbruck-Dogern. (Gemeinsam mit dem Aarg. Ingenieur- und Architektenverein.)

c) *Jahresversammlungen.*

An den Jahresversammlungen wurden neben den statutarischen Geschäften noch folgende Veranstaltungen durchgeführt:

1928. 9. September in Menziken. *Geologische und historische Erläuterungen* durch die Herren Dr. A. Brutschy, Schöftland, Nat.-Rat R. Zschokke, Gontenschwil und E. Weber, Bez.-Lehrer, Reinach. Besichtigungen: *Die Obstweinkelterei Schlör, die Aluminiumfabrik und die Zigarrenfabrik Weber Söhne A. G.* Öffentliche Vorträge: Herr Dr. H. Geßner, Zürich: *Die chemische Natur, das Vorkommen und die Gewinnung von Aluminium.* Herr Dr. A. Gautschi, Reinach: *Kurze Darlegung der Entwicklung und des gegenwärtigen Standes der Aluminiumindustrie in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht.*

1929. 7. September in Aarau. *Besichtigung des Museums. Spaziergang nach dem Distelberg und dem Oberholz.* Öffentlicher Vortrag von Herrn Dr. A. Tischer, Waldshut: *Interessante Pflanzenformen aus den südafrikanischen Wüstengebieten.*

1930. 4. Mai in Brugg. Im Anschluß an die Frühjahrsexkursion. Vortrag: Herr Ingenieur Herzog, Aarau: *Die beiden Projekte des neuen Kraftwerkes bei Brugg.* — *Spaziergang nach dem Bruggerberg.* Erläuterungen durch die Herren Ammann, Brugg, und Prof. Hartmann, Aarau. *Besuch des Vindonissamuseums* unter Führung von Herrn Dr. Eckinger, Brugg.

1931. Wegenstetten 3. Mai und Aarau 18. November. Die Jahresversammlung sollte dieses Jahr im Anschluß an die Frühjahrsexkursion in Wegenstetten stattfinden. Die vorgerückte Zeit erlaubte aber nur noch ein kurzes Referat des dortigen Lehrers, Herrn Ackermann, anzuhören *über die urgeschichtlichen Funde und Grabungen* jener Gegend. (Anschließend Vorweisung der Fundgegenstände in seinem Hause.) Die Abwicklung der geschäftlichen Traktanden wurde verschoben auf die Sitzung vom 18. November 1931.

F. Bericht über die Bibliothek, das Lesezimmer und die Zeitschriftenzirkulation

erstattet von der Bibliothekarin **E. Günther.**

Die Tauschschriftenbibliothek nimmt an Umfang stetig zu. Wir stehen zurzeit mit 116 naturwissenschaftlichen Gesellschaften des In- und Auslandes in regelmäßigem Tauschverkehr. Die neuesten Tauschschriften liegen im Lesezimmer auf und stehen dort jederzeit zur Verfügung. Die älteren Jahrgänge sind an die Kantonsbibliothek übergegangen; sie werden gebunden und sollen von nun an im Katalog der Kantonsbibliothek aufgeführt werden. Wir versprechen uns von diesem Vorgehen viel: dadurch werden diese Arbeiten auch weiteren Kreisen zugänglich. Ich kann deshalb davon Umgang nehmen, das Verzeichnis der Tauschschriften hier zu veröffentlichen.

Leider läßt sich heute schon voraussehen, daß die Krisenzeit, in der wir leben, auch in den Tauschverkehr Wandlungen

bringen wird. Es sind nicht alle naturwissenschaftlichen Vereinigungen den Stürmen in finanzieller Hinsicht gewachsen, so hat uns bereits eine Gesellschaft mitgeteilt, daß sie sich habe auflösen müssen.

Steter Beliebtheit erfreuen sich die zirkulierenden Mappen. 14 Mappen werden allmonatlich neu mit Lesestoff ausstaffiert und in Zirkulation gesetzt. Es sind zurzeit 55 Mitglieder, aus denen sich die 14 Lesekreise rekrutieren. In den Mappen zirkulieren 29 verschiedene Fachzeitschriften 2—6-mal, sodaß die Summe aller in den 14 Lesekreisen befindlichen Zeitschriften 113 beträgt.

In früheren Jahren wurde eine Buße erhoben auf Mappen, die die festgesetzte Lesezeit überschritten hatten, d. h. nicht zur Zeit weiter spediert worden waren. Durch Vorstandsbeschluß ist diese Buße aufgehoben, ohne daß sich nachteilige Folgen, d. h. größere Verspätungen, eingestellt hätten. Sollte sich eine Mappe bei einem Mitglied verspäten und dadurch längere Zeit nicht an die Bibliothek zurückkommen, so wird leicht ein anderer Lesekreis geschädigt, weil, wie erwähnt, die meisten abonnierten Fachschriften in verschiedenen Lesekreisen ihren Gang antreten müssen.

Im Sitzungszimmer ist die Handbibliothek untergebracht. Sie wird beständig durch Neuankäufe und durch Schenkungen geäufnet.

Verzeichnis der abonnierten Zeitschriften.

1. Annalen der Physik und Chemie, 32 Nummern.
2. Berichte über die wissenschaftliche Biologie.
3. Biologisches Zentralblatt, 12 Nummern.
4. Blätter für Aquarienkunde und Terrarienkunde, 24 Nummern.
5. Botanisches Zentralblatt, in zwangloser Folge.
6. Dinglers Polytechnisches Journal, 12 Nummern.
7. Geograpische Zeitschrift, herausgegeben von Dr. Hettner, 10 Hefte.
8. Helvetica chimica acta, herausgegeben von der Schweiz. Chem. Gesellschaft. Jährlich 6—8 Hefte.
9. Kosmos. Handweiser für Naturfreunde, 12 Hefte.
10. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie, Paläontologie.
    I. Kristallographie, Mineralogie.
    II. Allgem. Geologie, Petrographie, Lagerstättenlehre.
    III. Historische und regionale Geologie, Paläontologie.
11. Die Naturwissenschaften, Wochenschrift für die Fortschritte der Naturwissenschaft, der Medizin und Technik.

12. Natur und Kultur, Monatshefte.
13. Der Naturforscher, Monatshefte.
14. La Nature, erscheint halbmonatlich.
15. Der Ornithologische Beobachter, Monatsbericht für Vogelkunde und Vogelschutz.
16. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt, 6 Doppelhefte, 2 Exemplare abonniert.
17. Technik und Industrie, Halbmonatsschrift für das Gesamtgebiet der Technik, einschließlich Industriebau, Patentrecht, Verkehrswesen, Volks- und Weltwirtschaft, mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Industrie.
18. Die Umschau, illustrierte Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19. Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie, 10 Nummern.
20. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, herausgegeben von H. Schotten, 10 Nummern.
21. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 6 Hefte.
22. Zeitschrift für praktische Geologie, 12 Nummern.
23. Zeitschrift für Hydrologie (Hydrographie, Hydrobiologie, Fischereiwissenschaft).
24. Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, in Verbindung mit dem neuen Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie.
    Abteilung A. Mineralogie und Petrographie, 12 Nummern.
    Abteilung B. Geologie und Paläontologie, 12 Nummern.
25. Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen. Organ des Schweiz. Forstvereins.
26. Schweiz. Fischerei-Zeitschrift. Organ des Schweiz. Fischereivereins und seiner Sektionen.
27. Schweiz. Mineralogische und Petrographische Mitteilungen.
28. Die Vögel der Heimat. Organ des Schweiz. Vogelschutzvereins und seiner Kantonalverbände.
29. B. B. C. Mitteilungen herausgegeben von der Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden. Der Aarg. Naturforschenden Gesellschaft gratis zugestellt.

G. Kassenbericht.

Von W. Hunziker-Gut.

Einnahmen.	1926/27	1927/28	1928/29	1929/30	1930/31
Saldo letzter Rechnung und Reservestellung für Mitteilungen	2022.32	1801.95	4853.10	252.45	418.90
Beitrag des Staates	200.—	200.—	200.—	200.—	200.—
Kontokorrentzins abz. Spesen	48.—	108.—	34.50	1.50	4.—
Zins auf Postcheckkonto	9.95	28.10	11.25	5.90	7.75
Jahresbeiträge von Mitgliedern	2919.70	2966.50	3148.—	3200.—	3114.—
Ertrag von Vorträgen	141.—	161.50	230.50	425.—	932.50
Erlös aus Mitteilungen, Portirückerstattung	2.50	2654.45	2940.—	6.90	801.30
Geschenke	—.—	150.—	—.—	40.—	969.—
Verschiedenes	102.90	16.90	256.80	15.25	51.20
Darlehen aus dem Museumsfonds	—.—	—.—	300.—	—.—	—.—
Beitrag an die Mitteilungen	—.—	—.—	3500.—	—.—	—.—
Total Einnahmen	5446.37	8087.40	15474.15	4147.—	6498.65

Ausgaben.					
Abonnemente von Zeitschriften	1043.05	598.30	1262.50	1081.—	1291.75
Anschaffung und Reparatur von Mappen	51.60	99.80	—.—	51.60	94.—
Vergütung an die Bibliothekarin	200.—	200.—	200.—	200.—	200.—
Vergütung an den Aktuar	50.—	50.—	50.—	50.—	50.—
Vergütung an Delegierte für die S.N.G.	18.75	84.50	55.25	70.80	64.25
Auslagen für die Jahresversammlung	132.60	—.—	—.—	—.—	—.—
Entschädigung an auswärtige Vortragende	70.—	122.20	175.—	320.40	365.—
Auslagen für Vorträge	183.90	82.50	104.60	121.25	209.60
Beitrag an den Museumsbetrieb	1000.—	1000.—	1000.—	1000.—	1000.—
Rückerstattung an den Museumsfonds und Einlage	200.—	200.—	300.—	300.—	1369.—
Drucksachen	277.—	267.35	116.30	117.20	167.45
Inserate	210.65	173.20	201.25	210.55	219.40
Porti	162.97	129.60	192.30	131.90	99.70
Postcheckspesen	13.90	15.65	13.40	13.40	12.85
Jahresbeiträge an Gesellschaften	30.—	100.50	160.—	60.—	80.25
Ausgaben für Mitteilungen	—.—	45.70	11423.75	—.—	—.—
Rückstellungen für Mitteilungen	500.—	4853.10	—.—	—.—	1000.—
Verschiedenes	—.—	65.—	267.35	—.—	20.—
Saldo	1301.95	—.—	252.45	418.90	255.40
Total Ausgaben	5446.37	8087.40	15474.15	4147.—	6498.65

H. Rechnungen über den Betrieb des Museums für Natur- und Heimat-Kunde.

Von Fr. Ott-Baumann.

Einnahmen	1929	1930	1931
Beitrag des Staates Aargau	6000.—	6000.—	8000.—
Beitrag der Stadt Aarau	4000.—	4000.—	4000.—
Beitrag der Naturforschenden Gesellschaft	1000.—	1000.—	1000.—
Für Abwartentschädigung von Erziehungsdirektion	1200.—	1200.—	1200.—
Eintrittsgelder	793.50	716.50	566.90
Zinsen	1492.85	1213.85	1082.10
Geschenke, außergewöhnliche Beiträge	300.—	500.—	—.—
Verschiedenes, Garagemiete	240.—	275.—	501.50
Total	15026.35	14905.35	16350.50

Ausgaben.			
Besoldungen an Konservator, Abwart und Hülfskräfte	6090.—	7461.—	6569.80
Verwaltungskosten, Büro, Porti, Telephon	478.40	494.35	593.45
Steuern, Versicherung	485.25	485.25	485.25
Heizung, Beleuchtung, Reinigung	2401.60	2455.85	2578.10
Unterhalt der Gebäude und Sammlungen	971.55	8585.25	957.65
Neuanschaffungen	3233.—	2470.10	2148.35
Provisionen und Passivzinsen	371.35	155.05	40.70
Beitrag in den Pensionsfonds für Abwart	300.—	300.—	300.—
Verschiedenes	69.20	—.—	—.—
Total	14400.35	22406.85	13673.70
Einnahmenüberschuß	626.—		2677.20
Ausgabenüberschuß		7501.50	
Vermögen am Jahresende, Kapitalien	36744.—	26415.—	29092.20
Gebäude und Liegenschaften	575173.33	575173.33	575173.33
Sammlungen	481581.—	481581.—	481581.—
Total	1093498.33	1083169.33	1085846.53
Pensionsfonds der Abwartsfamilie	2777.50	3810.25	4870.25

Die Museumsrechnungen wurden jeweilen von der Museumskommission, der Naturforschenden Gesellschaft, dem Regierungsrat und dem Stadtrat von Aarau genehmigt.